Theaterfestival
europäischer
Avantgarde

euro-scene
leipzig

17.-21.
NOVEMBER
'93

Es gibt Dinge, die sollte man ganz unromantisch sehen.

Die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff auf dem neuen 20-Mark-Schein.

Wer ist schon wunschlos glücklich?

Was dem einen sein Traum-Mobil, ist dem anderen seine Traum-Immobilie. Der dritte träumt von der Mobilität, die beginnen soll, wenn das Arbeitsleben endet.

So phantasievoll man sich das Ziel oft ausmalt, so nüchtern behält man am besten den Weg dorthin im Auge. Und der beginnt oft mit einem Gang zur Dresdner Bank.

Denn bei uns bekommen Sie die Mittel, die Ihnen diese Wege ebnen. Dazu gehört der sachkundige Rat ebenso wie die richtige Tat. In allen Geld- und Finanzfragen.

Der klare Blick für die Wirklichkeit bestimmt dabei stets unsere Arbeit, so wie er auch das Werk der Poetin Annette von Droste-Hülshoff geprägt hat. Sachlich, logisch und ganz unromantisch.

Dresdner Bank

Ein wenig überrascht sind wir selbst; eben noch steckte das unabhängige Festival „euro-scene" in den sprichwörtlichen Kinderschuhen, wuchs inzwischen mit der lebhaften Resonanz zahlreicher Zuschauer und behauptet 1993 bereits einen festen Platz im ereignisreichen Kulturkalender.

Zum dritten Mal also öffnet sich Leipzig europäischer Theaterkunst in konzentrierter Abfolge, werden unbekannte, spannungsvolle Aufführungen mit avantgardistischem Anspruch Einlaß finden in eine an lebendigen Traditionen reiche Stadt. „Vision Europa – dem Fremden eine Tür" lautet das diesjährige Motto und begreift das Fremde – den weltoffenen Gastgebern gemäß – als das vorbehaltlos zu Entdeckende, zu Respektierende, zu Schätzende.

Auch in diesem Jahr wünsche ich dem Festival Erfolg und wiederum aufgeschlossenes Publikum, das sich keine der Aufführungen entgehen läßt und das vermeintlich Fremde für sich zu entdecken vermag.

It is still an utter surprise to us; it seens only moments ago that the independant festival „euro-scene" was in its proverbial infancy and now, suddenly and due to the lively response of its numerous audience, it has conquered an established niche in 1993's cultural calendre.

Leipzig now welcomes for the third time a concentrated sequence of European theatre art in which obscure, thrilling performances with avant-gardist claims will merge with the city's time-honoured, yet also contemporary traditions. „Vision Europe – an open door to the stranger" is this year's fitting motto and, in line with the vitality of the cosmopolitan hosts, it touches the unfamiliar and unconditionally turns it into a discovery, a tribute, a treasure.

Once again, I wish the festival success and with it its usual receptive and open-minded audience. Let the spectators attend all performances and become involved participants who discover the seemingly strange for themselves.

Dr. Hinrich Lehmann-Grube
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Schirmherr des Festivals
Lord-Mayor of the City of Leipzig
Festival's patron

Mit freundlicher Unterstützung:
With cordial support:

Kulturamt der Stadt Leipzig
Schauspiel Leipzig
Oper Leipzig
Freistaat Sachsen
Stiftung Kulturfonds
Bundesminister des Innern, Bonn
Auswärtiges Amt, Bonn
Landesverband Sachsen des Deutschen Bühnenvereins
Poetisches Theater im Ernst-Beyer-Haus

Österreichischer Bundestheaterverband, Wien
British Council, London/Leipzig
Pro Helvetia, Zürich
Finnisches Unterrichtsministerium, Helsinki
Digital Equipment GmbH – Nationales Performance Netz von Joint Adventures, München

Empfohlenes Partner-Hotel zum Festival:
Recommend contract hotel for the festival:

HOTEL CORUM
LEIPZIG

Veranstalter des Festivals/*Festival organizer:*
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.

Büro/*Office* euro-scene-leipzig:
c/o Neue Szene, Gottschedstr. 16, D-04109 Leipzig
Telefon 03 41 - 28 10 43 / 28 19 20, Fax 03 41 - 28 19 20

Theaterfestival
europäischer
Avantgarde

euro-scene leipzig

Vision Europa – dem Fremden eine Tür

Vision Europe – an open door to the stranger

17.-21.
NOVEMBER
'93

Ein Europa, wenn in Güte vereint, könnte als vertraut empfunden werden. Und es könnte das Gefühl von „Heimat" auch in weiten Räumen wachrufen. Es ist möglich, die stetige Konfrontation mit dem Unbekannten lustvoll zu gestalten. Solch ein Europa aber wird nur auf einem geistigen Fundament entstehen, das die Freiheit des einzelnen zu schöpferischem Handeln garantiert und Freundlichkeit einschließt. Das Theaterfestival europäischer Avantgarde „euro-scene-leipzig" ist ein prächtiges Mittel, ein solches Klima zu fördern.

Das Untier Mensch hat uns eingeholt – europaweit. Der Balkan ist fern – ? Wie weit entfernt sind die Schauplätze des zweiten Weltkriegs? Wie gezügelt war die Bestie Mensch als Aufseher im zeitlich und räumlich nahen sozialistischen Gefängnis? Und wieder fliegen Brandflaschen in deutschen Städten, und ein Kontinent hält Ausschau nach geeigneten Sündenböcken.

Setzen wir durch Theaterkunst dem Schrecken neue oder neu-alte, phantasiereiche Visionen über menschliches Zusammenleben in Achtung und Zuneigung entgegen. Wecken wir durch Tanz, Musik, Sprache, Klang und Gesten die Neugierde auf das Fremde. Stärken wir das Vertrauen in den eigenen geistigen Reichtum und entdecken wir die Unerschöpflichkeit der Kulturen unserer Nachbarn.

Das unabhängige Festivalteam der „euro-scene-leipzig" stellt in einer äußerst sorgfältig getroffenen Auswahl europäische Theateravantgarde der 90er Jahre vor. Bei der Entscheidung spielen die besondere, künstlerisch vorwärtsweisende Eigenart der Inszenierung sowie hohe Qualität und Professionalität eine wichtige Rolle, unabhängig vom Genre und von dem Bekanntheitsgrad und der Struktur der Compagnie. Büh-

It is possible to perceive a peacefully united Europe as a friend. This feeling of „home" can be easily awakened within large spaces. It is possible to make the steady confrontation with the unknown a joyous experience. However such a Europe needs the spiritual foundation upon which an individual's freedom to creative expressions is cemented and which includes congeniality. The theatre festival of European avant-garde „euro-scene-leipzig" is a fabulous tool to create such climate.

The monster „Man" is within touch – everywhere in Europe. The Balkans are far away –? How far away are the battlefields of World War II? Within recent memory and proximity, really how confined was Monster Man as warden of the socialist jail? Once again Molotov cocktails torch homes in German towns and once again a continent searches for a handy scapegoat.

Let us use the theatre arts to put an end to that horror by means of new/old imaginative visions of human beings living together in a dignified and caring co-existence. Let us wake curiosity of the unknown and strange through dance, music, language, sound and gesture. Let us strengthen the trust in one's own spiritual wealth and let us discover the inexhaustible riches of neighbouring cultures.

The independent festival team of „euro-scene-leipzig" presents a very carefully selected choice of European theatre avant-garde of the 90's. Special artistic and trail-blazing particularities of their production as well as an overall high quality and professionalism played an important role in the final selection, which was completely independent from the style, structure, or prodigiousness of the companies. The festival concept exclu-

nenwerke, die bereits klassisch wurden, schließt die Konzeption des Festivals ebenso aus wie Produktionen mit kompliziertem fremdsprachigem Text. In den eingeladenen Inszenierungen wird eine Ästhetik gezeigt, welche die Vorstellungskraft der Zuschauer anregt, auf eigenen Wegen Architekturen des menschlichen Miteinanders zu entwerfen.

Das Theaterfestival europäischer Avantgarde „euro-scene-leipzig '93" führt zum dritten Mal Produktionen aus Ost-, Mittel- und Westeuropa zusammen. Es steht unter dem Motto „Vision Europa – dem Fremden eine Tür". In 20 Vorstellungen präsentiert es neun Produktionen aus sieben Ländern.

Ein Europa in Güte – auch durch Theaterkunst kommen wir ihm einen Schritt näher.

des well-known plays as well as productions with complicated foreign-language texts. The invited productions present that type of aesthetics which moves the audience into discovering its own ways and means of human co-existence.

For the third time the theatre festival of European avant-garde „euro-scene-leipzig" unites productions from eastern, western and central Europe. This year it stands under the motto of „Vision Europe – an open door to the stranger". In twenty performances it presents nine productions from seven countries.

A harmonious Europe – a step in the right direction through the theatre arts.

Matthias Renner
Festivaldirektor
Festival Director

Ann-Elisabeth Wolff
Stellvertr. Festivaldirektorin
Deputy Festival Directrice

Fachmagazin für Tanz Theater Bewegung

tanz aktuell

Philippe Saire, Lausanne

6 mal jährlich und
1 Sonderheft

KULTURPOLITIK
NEUE PRODUKTIONEN
BEWEGUNGSFORSCHUNG
TANZ- UND KÖRPERTHERAPIE
VERANSTALTUNGSKALENDER
WORKSHOPS UND AUSBILDUNG

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

tanzAKTUELL, Postfach 4008, D-10725 Berlin

JA, Ich abonniere tanzAKTUELL ab _____

Das Jahresabonnement kostet DM 75,—, im Ausland DM 83,— (Luftpostzuschlag DM 20,—).
Das Abo gilt für ein Jahr und verlängert sich um diesen Zeitraum, wenn ich nicht 6 Wochen vor Ablauf kündige.
Die Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen widerrufen werden.

Das Theater ist eines der ausdrucksvollsten und nützlichsten Mittel, um ein Land aufzubauen, und das Barometer, das seine Größe und seinen Abstieg anzeigt. Ein empfindliches und in allen seinen Gattungen gut ausgerichtetes Theater kann in wenigen Jahren die Empfindsamkeit des Volkes verändern ... Ein Volk, das seinem Theater nicht hilft und es nicht fördert, ist, wenn nicht tot, so doch todkrank."

Federico Garcia Lorca

The theatre is one of the most expressive and most useful means to build a nation and it is the barometer which illustrates its apex and its twilight. A sensitive and, in all its genres well-oriented, theatre is capable the change the sensitivity of the people within a few years ... – A nation without compassion and support for its theatre is perhaps notyet dead, nevertheless it is critically ill.

Federico Garcia Lorca

Eröffnungsvorstellung / *Opening performance*

Burgtheater Wien

„Berichte für eine Akademie"
„Reports for an Academy"

Spiel nach zwei Erzählungen von Franz Kafka

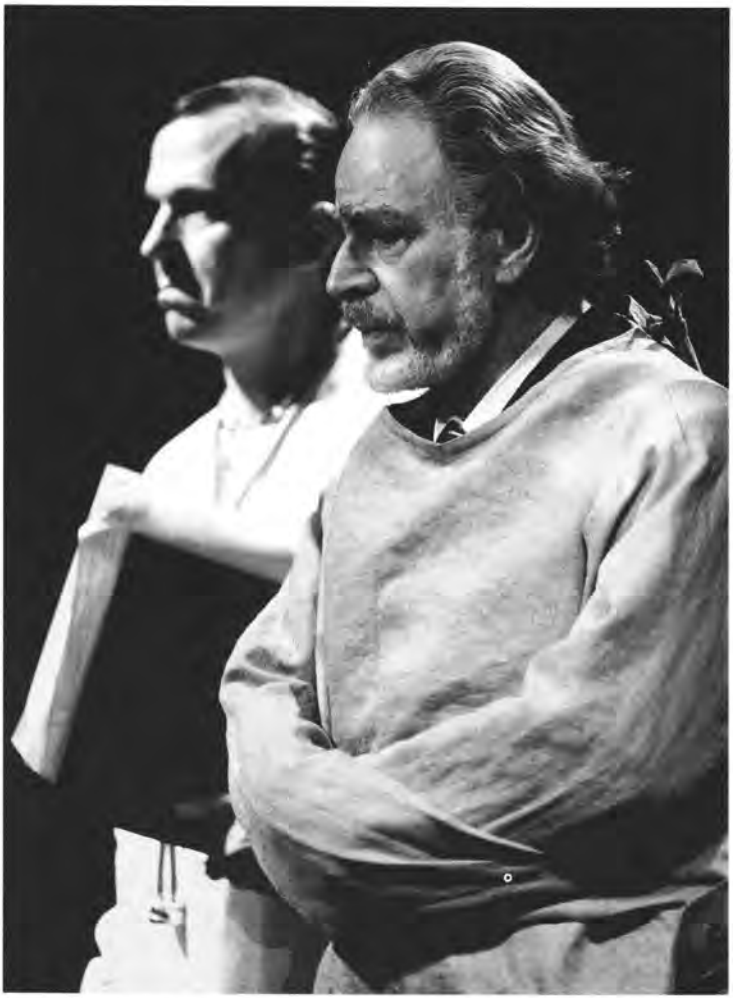
Play after two tales by Franz Kafka

Inszenierung/*Production:* **George Tabori, Margit Koppendorfer**
Licht/*Lighting:* **Peter Watzek**

Darsteller/*Performers:*
Peter Radtke in „Ein Bericht für eine Akademie"/*„A Report for an Academy"*
David Hirsch in „In der Strafkolonie"/*„In the Penal Colony"*
Karl Heinz Gruber
Kosilo

Mit Wucht trifft den Zuschauer die aufschreckende Verklammerung von Bühnengeschehen, Kafka-Phantasie und Wirklichkeit in einer Inszenierung des Theatergenies George Tabori. Der kleinwüchsige Peter Radtke, körperlich stark behindert, spielt geistig und darstellerisch brillant

Theatre's genius George Tabori's production hits its audience with tremendous impact in this startling linkage of stage action, Kafkaesque phantasy and reality. The small statued Peter Radtke, even though physically severe handicapped, plays in a mentally gifted and superbly acting



Mittwoch
Wednesday
17. *th*
19.00 Uhr/*7pm*
Schauspielhaus

den Affen Rotpeter aus Kafkas Erzählung „Bericht für eine Akademie".

Um dem Schicksal im Zoo zu entgehen, hat sich der in Gefangenschaft geratene Affe unter Qualen zu einem zweifelhaften Menschsein gezwungen. Jetzt genießt er es, hinter einem breiten Tisch, zunächst auf einem Sessel thronend, sein Schicksal als „Erfolgsbiographie" auszubreiten. Er gerät in Fahrt und rollt sich auf die Tischplatte. Doch im Rederausch entschlüpft Rotpeter schließlich seine skandalöse Wahrheit.

Edel und seelisch gebrochen wirkt der ältere, grauhaarige Herr in der Zwangsjacke, den David Hirsch im zweiten Teil des Abends spielt. Losgebunden berichtet er mit scheuem Blick zum Arzt und Wächter leise von seinem Weg, die Menschheit glücklich zu machen. Ehrfurcht und

way the monkey Rotpeter from the pages of Kafka's „Report for an Academy".

To escape his fate in a zoo, the imprisoned monkey painfully forced himself to adopt the debatable values of humanity. Resting on an armchair and sitting behind a large table, he fully enjoys his good fortune as „success biographer". Rotpeter really gets carried away and romps around the table top. However in his verbal torrent the scandalous secret of his orign escapes him.

Portrayed by David Hirsch in the evening's second performance, the eldery, gray-haired gentleman in the straitjacket appears noble yet spiritually crushed. Released from his bounds and throwing a fearful glance at his doctor and jailer, he tells of his attempts to provide happi-

Mitleid erregt die Gestalt, bis sich die Worte in das Gehirn des Zuschauers graben. Es ist eine mörderische Foltermaschine, an der das Herz des Feinsinnigen hängt und mit der er nach wie vor glücklich machen will.

Für seine vielbödige Präsentation nutzt der Schauspieler die abgründigste Passage aus Kafkas Erzählung „In der Strafkolonie". Der Auseinanderfall von Schein und Sein und die Verkehrung von Opfer und Täter erreichen durch die Dichte der Darstellung, durch das raffiniert verfremdete Spiel und die Genialität des Textes eine atemberaubende Intensität.

Peter Radtke, bereits von Geburt an behindert, machte Abitur, bildete sich zum Dolmetscher und Handelskorrespondenten aus, studierte Germanistik und Romanistik und promovierte. Er schrieb Theaterstücke und Hörspiele, war leitender Redakteur und begann 1981 seine Karriere als Schauspieler.

David Hirsch debütierte als Schauspieler in Belfast und spielte dann an Londoner Westendbühnen, auch im Varieté, Cabaret und in Filmen. Er drehte in den USA, trat im Fernsehen, am Broadway und am Off-Broadway auf. Seit 1991 spielt er am Wiener Burgtheater, u. a. die Titelrolle in Taboris Bearbeitung von „Nathan der Weise".

Der Georg-Büchner-Preisträger George Tabori ist Dramatiker und Regisseur. Der gebürtige Ungar, seit 1941 unter britischer Staatsbürgerschaft lebend, arbeitete auch in Hollywood und New York. Heute gilt er als der große, kosmopolitische Magier des Gegenwartstheaters. Die Stücke „Mein Kampf" und „Die Goldberg-Variationen" brachten ihm als Bühnenautor Weltruhm. Wien ist eines seiner Wirkungszentren.

„Mit der minutiösen und mit gnadenloser Präzision vorgetragenen Beschreibung der in der ‚Strafkolonie' entwickelten Folter- und Hinrichtungsmaschine ... wird Kafkas Prophetie beklemmend spürbar." (Wiener Zeitung, 1. 5. 1992)

„Die Ovationen des verblüfften und angerührten Publikums verschafften Radtke einen der Triumphe seiner Karriere." (Süddeutsche Zeitung, München, 17./18. 6. 1992)

M. R.

ness for humanity. His bodily appearance creates both compassion and pity until the words scorch themselves into the mind of the audience. It is a murderous instrument of torture which shelters a sensitive heart and through which he hopes to create never-ending happiness.

The actor uses the cryptic quote from Kafka's „In the Penal Colony" tale for his multifarious presentation. The separation of pretence and truth and the reversal of victim and culprit achieve through the compactness of its portrayal, through the cunningly defamiliarising play and through the inspiring genius of the text a breathless intensity.

Peter Radtke, physically handicapped since birth, finished high school, became an interpreter and commercial correspondent, studied German and Romance languages, and obtained a doctorate. He wrote theatre and radio plays, was a directing editor and started his career as actor in 1981.

David Hirsch began his career as an actor in Belfast and then played on London's West End stages, as well as in variety shows, in cabarets and in movies. He made films in the USA, appeared on TV, on Broadway, and also on off-Broadway shows. Since 1991 he plays major parts in Vienna's Burgtheater and amongst others the title role in Tabori's version of „Nathan the Wise".

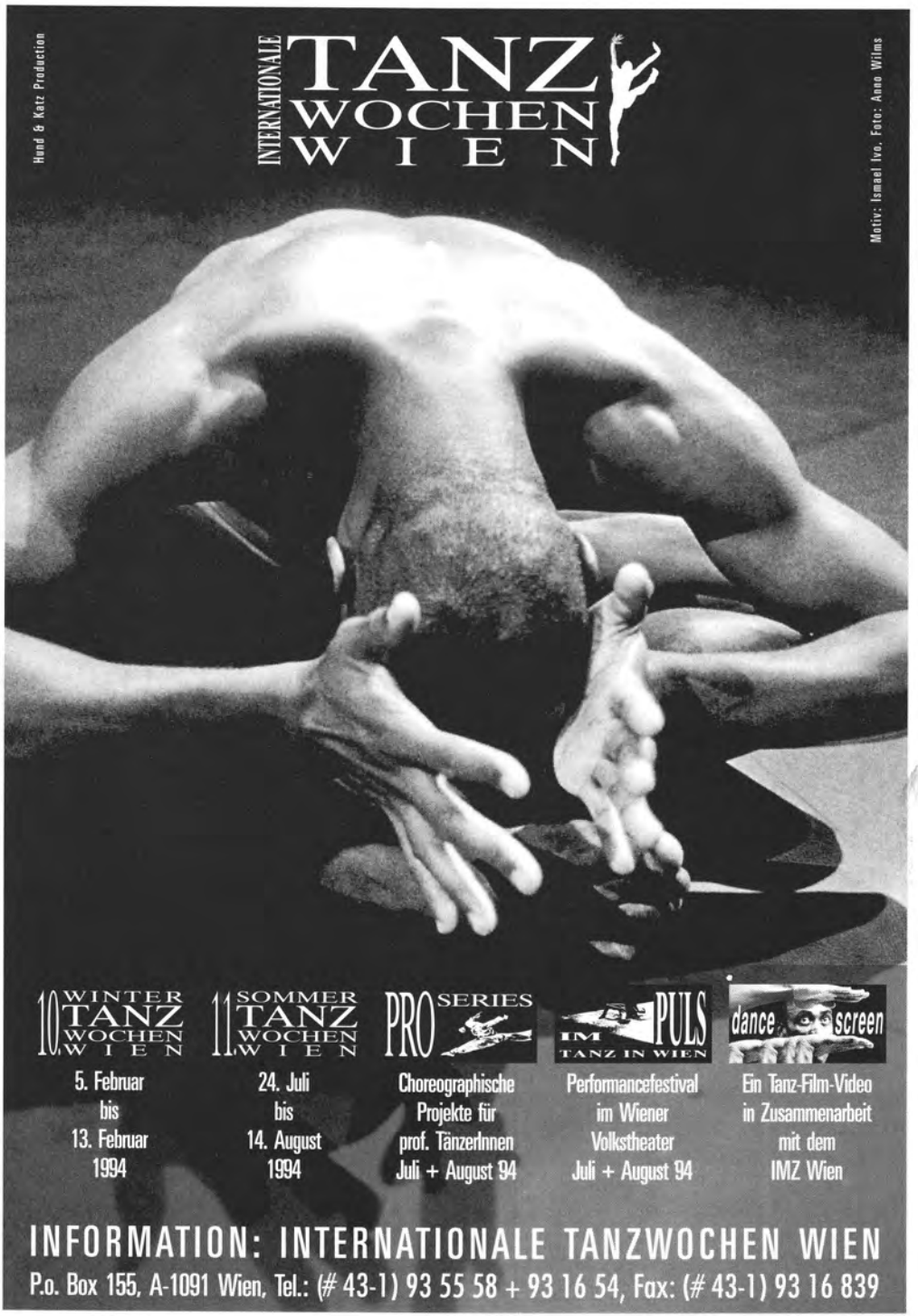
The Georg-Büchner prizewinner George Tabori is a drama player and a director. Born in Budapest and since 1941 holding British citizenship, he also worked in Hollywood and New York City. He is presently regarded as the great, cosmopolitan magician of the contemporary stage. The productions „Mein Kampf" and „Goldberg Variations" made him word-famous as stage author.

„The with painstaking and merciless precision descibed and in ‚Penal Colony' developped torture and execution apparatus ... makes Kafka's predictions apprehensively perceptible." (Wiener Zeitung, 1 May 1992).

„The ovations of a baffled and touched audience provided Radtke with one of the triumphs of his career." (Süddeutsche Zeitung, Munich, 17/18 June 1992)

M. R.

Mit freundlicher Unterstützung des/*With the cordial support of*
Österreichischen Bundestheaterverbandes, Wien



10. WINTER TANZ WOCHEN WIEN
5. Februar bis 13. Februar 1994

11. SOMMER TANZ WOCHEN WIEN
24. Juli bis 14. August 1994

PRO SERIES
Choreographische Projekte für prof. TänzerInnen Juli + August 94

IM PULS TANZ IN WIEN
Performancefestival im Wiener Volkstheater Juli + August 94

dance screen
Ein Tanz-Film-Video in Zusammenarbeit mit dem IMZ Wien

INFORMATION: INTERNATIONALE TANZWOCHEN WIEN
P.o. Box 155, A-1091 Wien, Tel.: (# 43-1) 93 55 58 + 93 16 54, Fax: (# 43-1) 93 16 839

Compagnie Tadashi Endo, Tokio/Göttingen

„Tengu"

Butoh-Tanz-Performance mit Horn/Trompete und Klavier

Butoh dance production with horn/trumpet and piano

Inszenierung, Choreographie und Tanz/*Production, choreography and dance:* **Tadashi Endo**

Musiker/*Musicians:* **Itaru Oki**, Horn/Trompete *horn/trumpet*
Aki Takase, Klavier/*Piano*

Licht streift über durchsichtige, glitzernde Folie. Eine fast nackte, kalkig-weiße Gestalt windet sich zögernd aus der Plasteumhüllung, die Schutz gewährt. Langsam und hoch konzentriert vollzieht sich die Geburt eines Wesens, das plötzlich, in Zerstörungswut ausbrechend, um sich schlägt.

Tengu ist ein Berggeist aus Japans Mythologie. Gefürchtet wird sein heftiger Zorn gegen die Menschen, wenn diese sich streiten und Krieg führen. Der Butoh-Tänzer Tadashi Endo nutzt den Mythos, um die Tiefen und Ambivalenzen des menschlichen Daseins auszuschreiten.

Die Dynamik, die archaischen Gesten und die Trance des Darstellers fesseln. Bilder schlagen überraschend in ihr Gegenteil um. So rankt sich der Körper des Tänzers wie eine Pflanze empor, um momentweise Tierisches zu assoziieren. Die Wandlung des Männlichen ins Weibliche wird intensiv ausgekostet. Ahnungen über das vorgeburtliche Leben wechseln zu Zuständen von Abgestorbensein. Höhepunkte sind das Anhalten der Bewegung auf dem Gipfel der Aktion.

Der für uns so fremde Butoh ist eine rebellische Verschmelzung östlicher Bühnentraditionen mit dem europäischen Ausdruckstanz, die vor etwa dreißig Jahren in Japan entstand. Der in Peking geborene Japaner Tadashi Endo studierte Regie am Reinhardt-Seminar in Wien und arbeitete jahrelang als Schauspieler, Performer und Regisseur. Die Begegnung mit einem Stammvater des Butoh, Kazuo Ohno, der zu seinem Lehrer wurde, führte Endo zur Ausprägung seines individuellen Tanzstils.

Die begehrten japanischen Musiker, die Pianistin Aki Takase und der Jazz-Trompeter Itaru Oki, die auch durch zahlreiche Filmmusiken, CDs und Schallplatten bekannt wurden, begleiten und kontern durch ihre Improvisationen die Choreographie. Oki fasziniert besonders durch den Ein-

Light brushes the transparent, glittering foil. An almost nude, chalky-white figure winds itself hesitantly out of the protective plastic shroud. Slowly and intensively concentrated happens the birth of a being which, in a sudden fit of destruction, strikes at its immediate surroundings.

Tengu is a mountain troll out of Japanese mythology. He's utterly feared for his raging wrath by those humans who quarrel and wage war amongst themselves. The Butoh dancer Tadashi Endo uses this myth to explore the depths and infinite shades of human existence.

The dynamic, the primitive gestures and the trance of the dancer keep the audience spellbound. Scenes take on opposite meanings. To temporarely symbolise its association with the animal world, the dancer's body raises like a sprouting plant towards the light. The change from masculinity to its opposite femininity is intensively enjoyed. Premonitions about prenatal life change to a state of extinction. A highlight is the complete cessation of movement at action's peak.

Created in Japan about thirty years ago, the here relatively unknown Butoh is a mutinous combination of far-eastern stage tradition with European free dance. Of Japanese orign but born in Peking, Tadashi Endo studied stage production at the Reinhardt Seminar in Vienna and worked for many years as actor, performer and director. The meeting with Kazuo Ohno, one of Butoh's creators, led Endo to sire his individual dance style.

Pianist Aki Takase and jazz trumpeter Itaru Oki, highly demanded Japanese musicians who became well-known through their countless film, record and CD contributions, accompany and complement the choreography through their improvements. Oki fascinates specially through

Mittwoch
Wednesday
17. *th*
22.00 Uhr/*10pm*

Donnerstag
Thursday
18. *th*
19.30 Uhr/*7.30pm*
22.00 Uhr/*10pm*
Kellertheater

satz von zum Teil selbst konstruierten Hörnern und durch fremdartige Klänge, die er durch Holzstäbe und Glöckchen erzeugt.

„Der Kreislauf von Leben und Tod aus Erdstaub und wieder Zerfall in Staub schließt sich. Aus Nachdenklichkeit der merklich beeindruckten Zuschauer löst sich verzögert jubelnder Beifall." (Frankfurter Rundschau, 1. 2. 1993)

M. R.

Dieses Gastspiel wurde mit im Rahmen des Nationalen Performance Netzes durch Digital Equipment ermöglicht – das NPN wird betreut von Joint Adventures, München.

the use of self-created horns and through the strange sounds which he produces by means of wood rods and small bells.

„The circle of life and death from dust to dust closes. A highly impressed audience whisks initial pensiveness into rousing applause." (Frankfurter Rundschau, 1 February 1993)

M. R.

This performance was made possible through Digital Equipment by the Nationale Performance Netz. NPN is sponsored by Joint Adventures, Munich.

Schauspiel Leipzig
Beitrag in Auswahl durch das Schauspiel Leipzig
Contribution selected by Schauspiel Leipzig

„König Ubu" („Ubu Roi") / *„King Ubu"*

Theaterstück von / *Theatre play by* Alfred Jarry

Deutsche Übersetzung von / *German translation by* **Eva Walch**

Inszenierung und Bühnenbild/*Production and set design:* **Horst Ruprecht**
Kostüme/*Costumes:* **Evelyn Luef**

Vater/*Father* Ubu: **Juergen Maurer**
Mutter/*Mother* Ubu: **Ute Loeck**
Hauptmann/*Captain* Craque: **Hagen Oechel**
Königin/*Queen* Rosamond: **Heike Ronniger**
Boleslas: **Tanja Schupnek**
Ladislas: **Bettina Riebesel**
Buggerlas: **Norman Schenk**
König/*King* Wenzeslas: **Fred-Artur Geppert**
Kerbe: **Walter Jäckel**
Keil: **Tom Hantschel**
Zar/*Czar* Boris Nikolajewitsch: **Wolfgang Jakob**

Synthesizer: **Sebastian Undisz**

Verfressen, geil, dumm, schlampig, launisch und perfide – ein wildgewordener Kleinbürger, halb Kasper, halb Ungetüm, das ist der adlige Vater Ubu. Zwischen ehelichem Beischlaf und schmatzend geleerter Suppenterrine überfällt ihn die Idee, seinen König zu schlachten und sich an seine Stelle zu setzen. Assistiert von seiner ordinär-pfiffigen Gattin schlurft er durch wechselnde politische Bündnisse und hemmungslosen Verrat zum grausigen Tun. Nach der geglückten Machtergreifung steigert sich Ubu zur Massenmordorgie in seinen Ministerien und unter den bäuerlichen Untertanen.

Die psycho-politische Horrorvision ist ein großer Theaterspaß mit Tiefsinn. Ein Netz von gesellschaftlicher Aktualität und von echtem Erschrecken durchzieht die amüsante und spielerisch-exzentrische Farce, deren geschichtliche Hellsichtigkeit immer wieder verblüfft. Besonders virtuos und slapstickhaft agieren Ute Loeck und

Greedy, horny, stupid, careless, moody and perfidious – a rowdy philistine, half clown and half monster, that is blue-blooded Father Ubu. Between his matrimonial fornication and a noisily-slurped soup bowl he suddenly gets the idea to slaughter his king and to take his place. Ably helped by his crafty wife he meanders through ever-changing political alliances and unscrupulous betrayal to the dastardly deed. After the successful ursupation Ubu intensifies his bloodbath in the ministries and amongst the peasantry.

The psycho-political horror vision is a marvelous theatre prank with profundity. Like a spider web of social realities and real shock ensnares and amazes this amusing and playfully eccentric farce the prevailing historic clairvoyance. Ute Loeck and Juergen Maurer play specially skillful and boisterous as Mother and Father Ubu who know how to serve vulgarity with charm and cruelty with wit.

Donnerstag
Thursday
18. *th*
17.00 Uhr/*5pm*
22.00 Uhr/*10pm*
Schauspielhaus
Hinter dem eisernen Vorhang
Behind the Iron Curtain

Juergen Maurer als Mutter und Vater Ubu, die das Vulgäre mit Charme und das Grausame mit Esprit zu servieren verstehen.

Der französische Dramatiker Alfred Jarry gehört zu den herausragenden Gestalten der europäischen Avantgarde. Sein schmales literarisches Werk, das er in seinem kurzen Leben (1873–1907) schrieb, beschränkt sich fast ausschließlich auf verschiedene Fassungen und Fortsetzungen seines Ubu-Stückes. Bejubelt, geschmäht und begleitet von Skandalen, ist sein Bühnenwerk in seiner bösartigen Witzigkeit und seiner chaotischen Struktur nach wie vor ein ideell wie künstlerisch schwer zu bewältigender Brocken für jedes Ensemble und Inszenierungsteam.

Horst Ruprecht war nach frühen Stationen als Oberspielleiter in Nordhausen und Meiningen Schauspieldirektor in Halle und Magdeburg. Nach sehr erfolgreichen Regiearbeiten in Salzburg und Wien übernahm er 1992 die Position des Schauspieldirektors in Leipzig.

„Ruprecht übersetzt die makabren Vorgänge in artistisch perfektes Spiel, führt mit seinem Ensemble in Slapstickmanier und mit vielerlei aktuellen Bezügen ein schier atemberaubend temporeiches, gallig-komisches, entfesseltes Theater vor, das so nicht alle Tage zu erleben ist." (Leipziger Volkszeitung, 5. 4. 1993)

M. R.

The French dramatist Alfred Jarry belongs to the outstanding figures of European avantgarde. The small literary legacy of his short life (1873–1907) restricts itself almost wholly to the various versions and continuations of his Ubu play. Although acclaimed, scorned and accompanied by scandals, its malicios wittiness and chaotic structure always makes this play a spiritually as well as artistically difficult to master hurdle for all ensembles and production teams.

After earlier career stages as leading director in Nordhausen and Meiningen, Horst Ruprecht became theatre director in Halle and Magdeburg. After his extremely successful productions in Salzburg and Vienna he accepted the position Leipzig's theatre director in 1992.

„Ruprecht translates the gruesome events into an artistically perfect play, presents his cast in a boisterous manner and with many actual analogies in a breathtaking, lively, caustic and raging theatre which is unique in its presentation." (Leipziger Volkszeitung, 5 April 1993)

M. R.

Städtische Bühnen Freiburg

„Ester"

Choreographisches Theater von Pavel Mikuláštik

Choreographical theatre by Pavel Mikuláštik

Regie und Choreographie/*Production and choreography:* **Pavel Mikuláštik**
Musik/*Music:* **Muneer Abdul Fataah, Martin Hug, Arvo Pärt, Sergej Prokofjew**
Bühnenbild/*Set design:* **Cary Gayler**
Kostüme/*Costumes:* **Maja Scholl-Lemck**

Darsteller/*Performers:*
Artaxerxes, König von Persien/*Emperor of Persia:* **Vladimir Kloubek**
Waschti, seine Frau/*his wife:* **Ingrid Braun-Badie Massud**
Zwei königliche Kämmerer/*Two imperial chamberlains:*
Bigtan: **Jiri Sova**
Petr Stopka (19. 11. – 17.00 Uhr/*5pm*)
Teresch: **Martina Kuchler**
Sirpa Arvola (19. 11. – 17.00 Uhr/*5pm*)
Haman, Minister: **Jan Sturmius Becker**
Seresch, seine Frau/*his wife:* **Juliane Hollerbach**
Mordechai, hoher jüdischer Beamter, Onkel und Vormund Esters/*high Jewish official, Ester's uncle and guardian:* **Luc Vercruysse**
Karel Vanek (19. 11. – 17.00 Uhr/*5pm*)
Ester, Vollwaise und Cousine Mordechais/*orphan and cousin of Mordechai:* **Eva Cerna**
Rafaele Giovanola (19. 11. – 22.00 Uhr/*10pm*)
Batlen, Erzähler/*narrator:* **Christian Bronder**

Musiker/*Musicians:* **Trevor Coleman**, Keyboards
Muneer Abdul Fataah, Violoncello
Martin Hug, Schlagzeug/*Percussion*

In einem Blutbad plant Haman, ein Minister am persischen Königshof, alle im Land lebenden Juden zu vernichten. Der Perserkönig Artaxerxes begehrt die schöne Jüdin Ester, ohne daß er ihre Herkunft kennt. Das Mädchen gibt sich ihm hin in dem Moment, in dem sie von der bevorstehenden Vernichtung ihres Volkes erfährt. Sie nutzt ihre neue Position dazu, das Massaker zu verhindern. Jetzt werden die Opfer zu Tätern, und nicht Liebe, sondern Rache beherrscht das weitere Geschehen.

Diese Geschichte aus dem Alten Testament, in den Jahren 300 bis 100 v. Chr. entstanden, diente als Grundlage für dieses Kriminalstück, dessen Bedeutung in der kunstvollen Verwebung

Haman, a minister at the Persian imperial court, plans to exterminate all local Jews in a bloodbath. The Persian emperor Artaxerxes desires the beautiful Jewess Ester without knowing her racial heritage. The girl surrenders herself to the emperor as soon as she receives word of the planned destruction of her people. She uses her new status to prevent the massacre. With it, victims become felons and not love but revenge rules the ensuing developments.

This biblical story from the pages of the Old Testament, dating back somewhere between the first to third centuries B. C., serves as the basis for this thriller. The reason for its importance lies within the artful integration of three different time

Nachruf

Mit großer Betroffenheit haben wir vom plötzlichen Ableben des Direktors des Theaterfestivals europäischer Avantgarde "euro-scene leipzig", Herrn

Matthias Renner

erfahren.

Wir trauern um den engagierten Initiator und Gründer des Festivals.

Lehmann - Grube

Dr. Hinrich Lehmann Grube
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Schirmherr des Festivals

Leipzig, November 1993

Donnerstag
Thursday
18. *th*
19.30 Uhr/*7.30pm*

Freitag
Friday
19. *th*
17.00 Uhr/*5pm*
22.00 Uhr/*10pm*
Neue Szene

von drei verschiedenen Zeitebenen und der ungeheuren Aktualität des Stoffes liegt.

Ein Fahrstuhl und die unheimlichen Geräusche eines Zuges verbinden einen abgeschlossenen Raum mit der Außenwelt. Hier führen neun Leute in Kostümen der 40er Jahre das Stück über Ester auf. Königspurpur und anmutige Weiblichkeit, Emigrantenschicksal und höfisches Narrentreiben vermischen sich im genreübergreifenden Wechsel von Schauspiel, Tanz, vorgeblicher Improvisation und Musik.

Kein anderer Choreograph des deutschen Tanztheaters als Pavel Mikuláštik vermochte in letzter Zeit derart überzeugend, Fragen der Ausgrenzung und Verfolgung aufzugreifen. Daß

periods and its tremendous relevance to current events.

An elevator and the frightening noises of a train join an isolated room with the outside world. In it, nine people wearing costumes of the forties act out the Ester play. The imperial purple and graceful femininity, emigres' fates and courties' follies mix with substance-encroaching play acting, dancing, pretended improvisation and music.

In the recent past no other choreographer of the German dance scene but Pavel Mikuláštik was able to pick up on themes of exclusion and persecution in such a convincing manner. The fact that this breathtaking production was crea-

diese atemberaubende Inszenierung ausgerechnet im idyllischen Freiburg entstand, mutet fast wie ein Widerspruch an und beweist, daß bedeutendes Theater auch außerhalb der Theatermetropolen zu finden sein kann.

Mikuláštik studierte am Konservatorium in Prag und war Tänzer an der Komischen Oper Berlin bei Tom Schilling, später in Graz und Wien, bei Hans Kresnik in Bremen und bei Gerhard Bohner in Darmstadt. Seit 1976 folgten freie Arbeiten als Opern- und Schauspielregisseur. 1990 übernahm er die Leitung des Choreographischen Theaters am Freiburger Theater.

Die verschiedenen Ebenen des Stücks finden ihre Zuordnung auch durch die Musik: Die live ausgeführten Kompositionen des Amerikaners Muneer Aboul Fataah und des Schweizers Martin Hug, zu denen als Musiker noch Trevor Coleman aus Neuseeland hinzukommt, und die eingespielte Musik von Arvo Pärt, des bedeutendsten estnischen Gegenwartskomponisten, zur Charakterisierung der Persönlichkeit Esters.

„Pavel Mikuláštik und seine exzellente Freiburger Tänzerschar steuern eine ganz eigene Farbe zur Palette unserer Bühnenlandschaft bei: so kraftvoll und prall und vital fabuliert heute kein anderer Tanztheaterautor weit und breit. ‚Ester': Das ist die Bibel, neuerzählt von einem Meister des Tanzes." (Stuttgarter Zeitung, 20. 11. 1992)

„‚Ester' basiert auf dem Alten Testament, und dennoch ist es ein hochaktuelles Stück ... Polemik, einseitige Schuldzuweisungen wären hier leicht zu veranstalten. Doch herrschen in dem Tanzstück keine geradlinigen, holzschnitthaften Figuren vor, die der Zuschauer mit Etiketten wie ‚gut' oder ‚böse' bekleben könnte. Im Gegenteil, die Personen sind höchst differenzierte Charaktere, psychisch zum Teil gebrochene Menschen, die im Laufe des Stücks auch Veränderungen, Entwicklungen durchmachen – von den Freiburger Tänzern, die Elemente des Tanzes und des Schauspiels verknüpfen, ganz hervorragend zur Darstellung gebracht." (Südkurier, Konstanz, 6. 11. 1992)

A.-E. W.

ted in charming Freiburg is almost a contradiction and proves that meaningful theatre can also be found outside large theatre centres.

Mikuláštik studied at the conservatory in Prague, was a dancer at the Comic Opera Berlin under Tom Schilling and, later, worked in Graz and Vienna, with Hans Kresnik in Bremen, and with Gerhard Bohner in Darmstadt. From 1976 on followed freelance assignments as opera and drama producer. In 1990 he assumed the director duties of Freiburg's choreographic theatre.

The play's various levels also meet a common denominator in the music: the live-presented compositions of America's Muneer Aboul Fataah and Switzerland's Martin Hug to which New Zealand's Trevor Coleman adds as a musician and Estland's eminent contemporary composer Arvo Pärt through his pre-recorded music, serve significantly to the characterization of Ester's personality.

„Pavel Mikuláštik and his excellent Freiburg band of dancers contribute a very distinct colour to the palette of our stage spectrum; so powerful, tight and vigorous narrate few other dance theatre authors. ‚Ester', that is the bible, retold by a master of the dance art." (Stuttgarter Zeitung, 20 November 1992)

„Even though ‚Ester' is based on the Old Testament it is highly topical play ..., it would be extremely easy here to promote polemics, the one-sided accusations of guilt. Yet there are no dominant clear-cut, simplistic characters which the audience could label as either ‚good' or ‚bad'. On the contrary, the characters are highly complex individuals, partly psychologically-disturbed people who in the course of the play go though various stages of change and evolution – excellently highlighted by the Freiburg dancers who intimately blend the elements of dance and acting." (Südkurier, Konstanz, 6 November 1992)

A.-E. W.

Dieses Gastspiel wurde mit im Rahmen des Nationalen Performance Netzes durch Digital Equipment ermöglicht – das NPN wird betreut von Joint Adventures, München.

This performance was made possible through Digital Equipment by the Nationale Performance Netz. NPN is sponsored by Joint Adventures, Munich.

Mövenpick Vielfalt

mitten im Herzen von Leipzig
Von acht bis Mitternacht

Tagtäglich Frühstücksbuffet wie im Schlaraffenland.
Schnell und unkompliziert am Mittag mit dem Lunch Buffet.

Restaurant
MÖVENPICK

Vor Ihren Augen zubereitet tagtäglich ein anderes warmes Gericht aus der Zuschau-Küche.

Abends wenn der Alltag weicht können Sie sich bei uns überraschen lassen.

Bedienen Sie sich selbst! Immer dann, wenn man es eilig hat . . .
während des Einkaufs-Bummels, in der Mittagspause
und bei tausend anderen PICK'S *Gelegenheiten.*
Wir von Mövenpick haben Genießen und mitnehmen *die Lösung für Sie parat.*
Worauf haben Sie Appetit? Einen frischen Salat oder ein warmes Gericht
vom Gemüse-Buffet oder . . . Unsere Sandwichs einfallsreich belegt
muß man einfach probiert haben.

PODIUM
MÖVENPICK *heißt unser Pub. Hier trifft man sich, um zu reden, zu musizieren, zu trinken und zu essen. Ein schwungvolles Team erwartet Sie jeden Tag von 11.00 – 1.00 Uhr. Die "Happy Hour" gibt's täglich von 17.00 – 19.00 Uhr nur im Podium. Wir servieren Ihnen kostenlos zu den Drinks Finger Food, z.B. Chicken wings, Turkey sticks.*
P.S. Übrigens die Erdnüsse stehen immer am Klavier.

Sie sehen, Mövenpick bietet für jeden etwas.

MÖVENPICK
RESTAURANTS AM NASCHMARKT
Am Naschmarkt 1-3 · 04109 Leipzig
Tel. (0341) 2 11 77 22

Bi Ma Dance Company, Newcastle

„Zurück zu den entstellten Wurzeln"
„Retrace the Defaced"

Tanzstück in fünf Teilen / *Dance performance in five sections*

Choreographie/*Choreography:* **Pit Fong Loh**
Musik/*Music:* **Adrian Lee, Nye Parry, Peter Cusack, Yabuki Makoto**
Bühnenbild/*Set design:* **Pit Fong Loh, Philip Bailey**
Kostüme/*Costumes:* **Ming Yam Low, Ann Tsang, Fionuala Quinn**
Licht/*Lighting:* **Naomi Matsumoto**

Tänzer/*Dancers:* **Pit Fong Loh, Ming Yam Low, Ulula Yamamoto, Michael Harry Theaker, Clyde Melville Bain**

Der Beginn hat Komik. Im kantigen Lichtkegel begegnen sich nackte Füße und Waden, berühren und umhalsen sich, bilden erotische Figuren. Flache Steininseln scheinen im Meer zu schwimmen. Plötzlich bricht zwischen zwei grazilen fernöstlichen Tänzerinnen und drei Tänzern ein wildes Allegro von Kampf, Konkurrenz, Anziehung und Abstoßung aus.

Hart setzen sich die Gegensätze in der Choreographie gegeneinander. Die entspannten Körper rollen wie im Traum, sich selbst nur halb bewußt, durch imaginäres Wasser. In weiten, verzierten Gewändern findet sich die Compagnie hochkonzentriert zu faszinierenden, rituellen Tänzen, einen Blick in ein unbekanntes, vielleicht verbotenes Reich fremder Schönheit und Intensität gewährend. Und wieder bricht in heftigen Bewegungen die Schlacht um Vormacht und Unterwerfung aus.

Der Name der Compagnie – „Bi Ma" – ist aus dem Chinesischen abgeleitet und weist auf die Grazie und Stärke wilder Pferde hin. Drei feingliedrige Asiaten, ein in gelöster Agressivität tanzender Schwarzer und ein Europäer, der sich durch ehrgeizige Sportlichkeit auszeichnet, bilden das Ensemble, in dem sich die Unterschiede der Nationalitäten und Charaktere auf erstaunliche Weise entfalten und ergänzen.

Aus Malaysia kommt die junge, renommierte Tänzerin und Choreographin Pit Fong Loh, die seit 1984 dreizehn erfolgreiche Choreographien schuf. Mit ihrem Landsmann und Kollegen Ming Yam Low gründete sie 1991 in Großbritannien die jetzt schon preisgekrönte Bi Ma Dance Com-

The play starts with humour. Bare feet and calves touch in sharly-defined rays of lights, hug each other, and form erotic figures. Flat, rocky islands appear to float in an ocean. Suddenly a wild mayhem of fights, rivalry, appeal and rejection errupts between two slender female and three male dancers.

The contrasts create a harsh conflict of choreography. Semi-conscious, the relaxed bodies sway as in a dream through imaginary water. Wearing billowing, richly-decorated garmets, the members of the company concentrate on fascinating, ritual dances which allow a glimpse into an unknown, perhaps even forbidden realm of strange beauty and intensity. With violent movements battle the dancers a second time for dominance and submission.

The company's name Bi Ma has its origin in the Chinese and hints at the grace and strength of wild horses. Three small-limbed Asians, one in relaxed aggression moving black dancer, and an ambitiously sports-minded European, form the ensemble which develops and compliments the national differences and characteristics in an amazing way.

The young and renown dancer and choreographer Pit Fong Loh hails from Malaysia and since 1984 she created thirteen successful choreographies. Together with her fellow countryman and dancer Ming Yam Low as co-founder, she started 1991 in Great Britain the by now already award-winning Bi Ma Dance Company. The foundations of the multifacetted company are rooted in the Chinese/Buddhist culture with

Freitag
Friday
19. *th*
19.30 Uhr/*7.30pm*

Sonnabend
Saturday
20. *th*
17.00 Uhr/*5pm*
22.00 Uhr/*10pm*
Kellertheater

pany. Östliche Bewegungstraditionen, die ihre Wurzeln im chinesischen Buddhismus haben, Erfahrungen im klassischen, europäischen Training und zeitgenössische westeuropäische Schulen bilden die Grundlage für das facettenreiche Schaffen der Truppe.

„Mit orientalischem Stilgefühl sind wir eingeladen, einen Fußbreit hinter eine noble Oberfläche zu tauchen und unsere Visionen auf eine Welt einzustimmen, wo in unserem Bewußtsein ein tastendes Leben auf sich selbst als etwas nicht völlig Menschliches anspielt." (Hampstead & Highgate Express, London, 19. 3. 1993)

M. R.

its Asian gesture traditions, in the experience of classic European training, and in the contemporary western European schools.

„In Oriental style are we invited to take a step behind the noble surface and to focus our vision at a world in which our consciousness considers a groping life as something not completely human." (Hampstead & Highgate Express, London, 19 March 1993)

M. R.

Mit freundlicher Unterstützung von / *With the cordial support of*
British Council, London/Leipzig

Teatrul Masca, Bukarest

„He du, der Tod ist tot!“ („A murit moartea, mai!“) *„Heh you, Death is dead!“*

Burleskes Körpertheater von Mihai Malaimare
Burlesque gestural theatre by Mihai Malaimare

Inszenierung/*Production:* **Mihai Malaimare**
Ausstattung/*Set design:* **Alexandru Maftei**
Musik/*Music:* **Gheorghe Zamfir** u. a.
Musikauswahl/*Musical selections:* **Anca Florea**

Ivan, der Mann/*Ivan, the man:* **Mihai Malaimare**
Die Frau, der Tod, Engel, Teufel, Puppenspielerin/*The woman, death, angel, devil, female puppeteer:* **Ana Maria Pisiaru**
Satan, Gott, Puppenspieler/*Satan, God, puppeteer:* **Sorin Dincilescu**
Mutter des Teufels, fleischfressende Pflanze, Teufel, Puppenspieler/*Devil's mother, meat-eating plant, devil, puppeteer:* **Mioara Ifrim**
Hemd des Todes, Huren-Engel, Teufel, Puppenspieler/*Death's shirt, whore-angel, devil, puppeteer:* **Tudorel Filimon**
Teufel, Pilger-Engel, Puppenspielerin/*Devil, pilgrim angel, female puppeteer:* **Cristina Moldoveanu**
Sankt Peter, Teufel, Puppenspieler/*Saint Peter, devil, puppeteer:* **Neculai Predica**

Ein Volksfest, Trubel, Lärm. Ivan, einem Bauernburschen, gefällt die junge Frau, die seine Nähe sucht – und sich als sein Tod entpuppt. Engel und Teufel begleiten den Mann auf seinem Lebensweg, er sucht die Schöne, durch die er den Tod nicht mehr fürchtet. Er kommt durch Paradies und Hölle – oder ist es eine Jahrmarktsbühne, auf der ihn Puppen, Skelette, Masken, Satan und Gott verwirren? Aus Kummer darüber, daß er die Frau nicht wiederfindet, verfällt Ivan dem Alkohol. Alles erhebt sich in die Lüfte, und der Tod wird als Schatten immer der Begleiter sein.

Märchen und Alptraum, Volkstheater und moderne Experimentierbühne vermischen sich in dieser surrealen Allegorie um Leben und Tod. Mythen, Legenden, Schwank, Humor, Bewegung, Farbe und Poesie vereinen sich in dieser Inszenierung des Teatrul Masca aus Bukarest, das in seiner Art in Rumänien einzigartig ist. Mihai Malaimare gründete dieses „Theater für Geste, Pantomime und Körperausdruck“ im

A carnival, full of tumult and yelling. A peasant boy, Ivan by name, rather likes the young woman who seeks his company – and who later turns out to be the cause of his death. Angel and devil accompany Ivan throughout his life, he searches for the beautiful woman to help him; only with her doesn't he fear death. He wanders through paradise and hell, or is it simply a carnival stage where dolls, skeletons, masks, Satan and God try to bewilder him? Grief-struck over his inability to find the woman, Ivan takes to drink and everything ascends into space, henceforth death will throw a steady shadow as his faithful companion.

Fairytale and nightmare, popular theatre and modern experimental stage, mix in this surrealistic symbolisation of life and death. In this production Teatrul Masca of Bucharest, a unique theatre of its type in Romania, blends myths, legends, farces, humour, movement, colour and poetry. Mihai Malaimare founded this „theatre

Freitag / *Friday*

19. *th*

19.30 Uhr/*7.30pm*

Sonnabend

Saturday

20. *th*

17.00 Uhr/*5pm*

22.00 Uhr/*10pm*

Poetisches Theater

Jahre 1990. Er erhielt bei Jacques Le Coq in Paris seine Ausbildung, alle Darsteller besitzen eine professionelle Schauspielausbildung. Die Compagnie gastierte in zahlreichen Ländern und auf internationalen Festivals, so in Frankreich, Ungarn, Ägypten, Tunesien, Australien, in der Tschechoslowakei und der Türkei.

„He du, der Tod ist tot!" ist bereits die siebente Produktion des „Masca"-Theaters. Sie beruht auf Motiven des Märchens „Ivan Turbincă" von Ion Creangă (1839–1889), des bedeutendsten Erzählers der rumänischen Literaturgeschichte. Sie verzichtet, wie alle Inszenierungen dieses Theaters, weitgehend auf die Sprache zugunsten von Bewegung, Mimik, Maskenspiel, Requisiten und Musik.

„Dieses Theater brachte den Zuschauern nicht nur ein sehr großes künstlerisches Ereignis, sondern gab ihnen auch eine Lektion wahrer Kunst, intensiv gelebt, mit der Hingebung und der Demut wahrer Künstler ... Die Hauptgestalt Ivan verkörpert die ganze Volksweisheit unseres Kontinents ... Wir standen im Mittelpunkt einer echten Walpurgisnacht und erwarteten die Trompeten des Weltendes." (Radiophonische Note, Bukarest, 15. 5. 1992)

A.-E. W.

for pantomine and gesture" in 1990. He received his training from Jacques Le Coq in Paris and all his dancers have a professional acting background. The company made guest appearances in many countries and international festivals; amongst those in France, Hungary, Egypt, Tunisia, Australia, the former Czechoslovakia and in Turkey.

„He you, Death is dead!" is already „Masca" theatre's seventh production. It is based on motifs of „Ivan Turbincă", Ion Creangă's fairytale. Creangă (1839–1889) was the most distinguished story-teller of Romanian literature. Just like all the other productions of this company, the play sacrifices language in favour of extensively used movement, mimic, masques, props and music.

„This theatre presented its audience not only with a very artistic event but also displayed a lesson of true art which, strongly relished, experienced the dedication and humility of true artists ... The central figure Ivan embodies the whole native sagacity of our continent ... We find ourselves on the hub of a real witches Walpurgis Night and anxiously await the trumpet call of Judgement Day ." (Radiophonic Note, Bucharest, 15 May 1992)

A.-E. W.

Compagnie Philippe Saire, Lausanne

„Novellen" („Nouvelles") / „Novels"

Tanzszenen nach Motiven von Marguerite Duras

Dance scenes after motifs by Marguerite Duras

Konzeption/*Conception:* **Philippe Saire, Jean-Marie Bosshard**
Choreographie/*Choreography:* **Philippe Saire**
Musik/*Music:* **Jean-François Bovard**
Bühnenbild/*Set design:* **Jean-Marie Bosshard**
Kostüme/*Costumes:* **Regina Martino**
Licht/*Lighting:* **Christian Yerly, Jean-Marie Bosshard**

Tänzer/*Dancers:* **Marc Berthon, Charles Linehan, Philippe Saire, Julie Salgues, Rahel Vonmoos**

Die Musik wird eingespielt./*The music is pre-recorded.*

Lichtflecken, Lichtbahnen, Lichtquadrate schaffen einen unendlich wirkenden Theaterraum, der nur durch eine Wand begrenzt ist, die im Zwielicht blau leuchtet. Diese Wand wollen die Frauen und Männer überklettern, an dieser springen sie wütend hoch, an ihr lehnen sie sich schutzsuchend an. Die Wand wird zum Fixpunkt, zeigt die Grenze, gegen die alle innerlich anlaufen.

In elf Szenen gliedern sich die faszinierenden, völlig neuartigen Bewegungsabläufe, die Philippe Saire in Auseinandersetzung mit den Büchern der französischen Schriftstellerin Marguerite Duras schuf. Keine speziellen Bücher, sondern deren Themen und Atmosphäre regten Saire zu einer freien Interpretation an. Wie die Duras zeigt er präzise, wie etwas geschieht, nicht, warum es passiert.

Besonders bekannt wurde die heute 79jährige Schriftstellerin durch die Verfilmung ihres Romans „Hiroshima mon amour" und ihr autobiographisches, skandalumwittertes Buch „L'amant" („Der Liebhaber"), für das sie 1984 in Paris den Prix Goncourt erhielt.

Bei der Musik zu „Nouvelles" handelt es sich um eine Originalkomposition für zwei Violinen, Violoncello, Posaune und Schlagzeug von Jean-François Bovard, die für Struktur und Stimmung des Abends eine starke Rolle spielt.

Philippe Saire ist ausgebildeter Tänzer, arbeitete früher in Paris und schuf bisher 15 Choreographien. Im Jahre 1986 gründete er seine Compagnie, die heute zu den besten und interessan-

Spots, lanes, and squares of light create an image of a seemingly unending stage. Glowing blue in the prevailing twilight, only a wall limits the stage's infinity. It is this wall which the men and woman want to scale; angrily they leap its face, refuge-seeking they lean against it. The wall becomes a focal point, it indicates the inherent limits which eventually everyone must face by himself.

Strung on a chain of eleven scenes, and after consultations with the French author Marguerite Duras, Philippe Saire created fascinating, brand-new movements. Not dogmatic books but their themes and spirits prompted Saire to an uninhibited interpretation. Just like Marguerite Duras, Saire shows exactly how, and not why, something happens.

Now 79 years of age, Marguerite Duras became famous not only through the film version of her „Hiroshima mon amour" novel but also through her autobiographical, scandalising book „L'amant" („The Lover") for which she received the 1984 Parisian Prix Goncourt.

„Nouvelles" music consists of Jean-François Bovard's original composition for two violins, violoncello, trombone and drums, an arrangement of greatest importance for the structure and mood of the performance.

Philippe Saire is a fully qualified professional dancer who used to perform in Paris and who, until now, created fifteen choreographies. In 1986 he started his own company which pre-

Sonnabend/*Saturday*

20.*th*

19.00 Uhr/*7pm*
Schauspielhaus

testen Tanztruppen der Schweiz gehört. Sie arbeitet im französischsprachigen Lausanne sowie im Nachbarort Morges und gastierte auf zahlreichen bedeutenden Tanzbühnen Europas und Amerikas. Erstmals kommt die Truppe nun nach Ostdeutschland.

„Die Spannung im Halbdunkel von Bühne und Zuschauerraum baut sich schnell auf, das Tanzgeschehen hypnotisiert ... Nichts zwischen Mann und Frau ist auf Dauer lebbar, jede Leidenschaft bleibt Sehnsucht. Wirklich nahe kommen sich nur Liebe und Tod. Philippe Saire tastet sich verblüffend konkret an Marguerite Duras heran." (tanz international, Köln, 6/1993)

A.-E. W.

sently is one of the best and most interesting Swiss dance groups. The group performs mainly in French-speaking Lausanne and its neighbouring Morges. It also makes frequent guest appearances on leading European and American dance stages and, now, for its first times makes an appearance in Germany's eastern provinces.

„The excitement of the semi-darkness embracing stage and audience mounts quickly, the dance performance hypnotises ... Between man and woman nothing remains forever hidden, each passions remains yearning. Only love and death come to touch. Philippe Saire touches his way amazingly close to Marguerite Duras." (tanz international, Cologne, June 1993)

A.-E. W.

Mit freundlicher Unterstützung von/*With the cordial support of* Pro Helvetia, Zürich, Loterie Suisse Romande, Canton de Vaud, Ville de Lausanne, Ville de Morges, Banque Cantonale Vaudoise

Compagnie Réa Pihlasviita & Kimmo Koskela, Helsinki

„Rot" / „Red"

Videoinstallationen mit Tanz live von Réa Pihlasviita und Kimmo Koskela

Video equipage with live dance by Réa Pihlasviita and Kimmo Koskela

Choreographie, Kostüme und Tanz/*Choreography, costumes and dance:* **Réa Pihlasviita**

Video, Multivisionen und Bühnenbild/*Video, video equipage and stage set:* **Kimmo Koskela**
Musik und Ton/*Music and sound:* **Tommi Koskinen**
Ton, Liveaufnahmen und Mischungen/*Sounds effects, live recordings and sound editing:* **Gustav Alenius**
Licht/*Lighting:* **Timo Alhanen**
Pyrotechnik/*Pyrotechnics:* **Esa Parkatti, Timo Alhanen**

Eine leidenschaftliche Schönheit auf der Bühne und eine herbe, in sich gekehrte Frau auf der Leinwand – zwei Seiten einer Person. Vergangenheit und Zukunft treffen sich in verschiedenen Künsten: jahrhundertealte Tanzriten und Videoinstallationen des letzten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts. Die Emanzipation wurde erwünscht, erkämpft, verflucht und wieder beiseite geschoben. Übrig bleibt die Sehnsucht der Frau nach ihrem eigenen Ich, verschüttet durch Moral und Anpassung – und vor allem durch den fatalen Wunsch, dem Manne gleich sein zu wollen.

Symbolträchtige Szenen prägen diese außergewöhnliche Produktion, die in der Live-Bewegung eine, in den Video-Multivisionen die andere Seite der Frau erfaßt. Parallel und zeitversetzt spielen sich die Vorgänge auf mehreren Ebenen ab. Liebesbegehren und Alltagsbanalität verweben sich. Die Inszenierung ist geprägt von Technik und Kalkül rationaler Beherrschung, die aber nur durch die Lebendigkeit des Menschen funktionieren und in der Farbe Rot ihren Widerhall finden.

Geht es um den Tanz in Finnland, spricht man oft ausschließlich vom Finnischen Nationalballett Helsinki und seinem Choreographen Jorma Uotinen. Wenig bekannt ist, daß junge Künstler dem Genre neue Impulse vermitteln.

Réa Pihlasviita erhielt eine klassische Ballettausbildung in Helsinki und Paris. Durch die Bekanntschaft mit Kimmo Koskela wandte sie sich als Tänzerin und Choreographin auch dem jungen Genre der Videokunst zu. Koskela studierte zunächst Fotografie und stellt heute eine interna-

A passionate beauty on stage and an austere, introvert woman on the screen – two versions of a person. Past and future meet in two contrasting art forms: ancient dance rites and video paraphanalia of our waning century's last decade. Emancipation was desired, bitterly fought for, utterly cursed and then finally discarded. What remained was woman's desire for her alter ego; deeply buried by existing morals and conformity as well as by the overshadowing desire to be man's peer.

Symbolic scenes shape this extraordinary production. One of woman's two faces mirrors the live movement while the second one captures her video multivision involvement. Events happen simultaneously on several levels and according to their place in their time. Desire and dull, everyday banality intermingle. The production is characterised by a technique and manipulation of rational mastery which, however, can only function by means of exhuberant joi de vivre and is represented by the colour red.

Finnish dance is mainly known through the Finnish National Ballet Helsinki and its choreographer Jorma Uotinen. Less known is the fact that young artists are trying to infuse the arts with new impulses.

Réa Pihlasviita received her classical ballet training in Helsinki and Paris and through her acquaintance with Kimmo Koskela turned as dancer and choreographer towards the waxing media of video art. Koskela first studied photography and today is an internationally-known authority in the field of dance video. Red's spe-

Sonnabend
Saturday
20. *th*
22.00 Uhr/*10pm*
Sonntag/*Sunday*
21. *st*
19.00 Uhr/*7pm*
22.00 Uhr/*10pm*
Neue Szene

tional angesehene Kapazität auf dem Gebiet des Tanzvideos dar. Die Besonderheit von „Red" liegt in der Kopplung von lebendigem Tanz und Video mit derselben Darstellerin und den Symbolgehalten auch finnischer Prägung.

„Licht, Ton, Musik, Farben und Formen vereinigen sich zu einem teuflischen Spektrum. Das ist eine Zaubersuppe, ... die das Publikum in ein Karussell von Erfüllung, Unerträglichkeit, Dunkelheit und Beruhigung hineinzieht. Suggestiv, innovativ und glänzend gemacht!" (Hufvudstadsbladet, Helsinki, 14. 6. 1993)

A.-E. W.

ciality is the dancer's fusion of live dance and video with Finnish symbolic substance.

„Light, sound, music, colour and form join in a diabolic spectrum. This is a witches brew ... which drags the audience into a merry-go-round of fulfillment, maliciousness, darkness and calmness. Suggestive, innovative and brilliantly produced!" (Hufvudstadsbladet, Helsinki, 14 June 1993)

A.-E. W.

Mit freundlicher Unterstützung des/*With the cordial support of the*
Finnischen Unterrichtsministeriums, Helsinki

Abschlußabend / *Final night*

Oper Leipzig

Beitrag in Auswahl durch die Oper Leipzig / *Contribution selected by Oper Leipzig*

Musikalische Leitung/*Musical direction:* **Udo Zimmermann**
Inszenierung/*Production:* **Peter Konwitschny**
Bühnenraum und Kostüme/*Stage design and costumes:* **Helmut Brade**

I. „Herzog Blaubarts Burg" „Duke Bluebeard's Castle"

Oper in einem Akt / *A single act opera*

Musik/*Music:* **Béla Bartók**
Dichtung/*Poetry:* **Béla Balázs**
Deutsche Fassung nach/*German version after:* **Wilhelm Ziegler**

Herzog Blaubart/*Duke Bluebeard:* **Tomas Möwes**
Judith: **Kristine Ciesinski**
Das Kind, der Alte, die früheren Frauen/*The child, the old man, the whilom women:*
Mitglieder der Komparserie/*Walk-on extras*

II. „Erwartung" / „Expectation"

Monodram / *Monodrama*

Musik/*Music:* **Arnold Schönberg**
Dichtung/*Poetry:* **Marie Pappenheim**

Frau/*Woman:* **Kristine Ciesinski**

Es spielt das Gewandhausorchester Leipzig./*The Gewandhaus Orchestra Leipzig is performing.*

„Herzog Blaubarts Burg" führt in die Abgründe eines innerlich einsamen, die Frauen begehrenden, faszinierenden und zerstörenden Mannes. In „Erwartung" durchlebt eine Frau ihre Hoffnungen, zärtlichen Erinnerungen und ihre bitteren Enttäuschungen. Beide Einakter sind einzigartige Meisterstücke des Musiktheaters unseres Jahrhunderts. Sie entstanden völlig unabhängig voneinander und erweisen sich, reichlich acht Jahrzehnte nach ihren Uraufführungen, als zwingend gegenwärtiger Ausdruck beklemmender Entfremdung.

Béla Bartók, der bedeutendste Komponist der Musikgeschichte Ungarns, transformierte den „Blaubart"-Stoff in ein symbolisches, poetisches, tiefenpsychologisches Werk. Die Türen, hinter

„Duke Bluebeard's Castle" blazes its way directly into the blackest depths of a deeply lone, lascivious, fascinating and destructive man. In „Expectation" a woman suffers futile hopes, affectionate memories and bitter disappointments. Both one-act plays are unique masterpieces of our century's musical theatre. Created completely independent from each other, they proved themselves, more than eight decades after their first performances, as a conclusive present-day expression of oppressive alienation.

Béla Bartók, the most distinguished composer in Hungary's musical history, transformed the „Bluebeard" epic into symbolic, poetic and deeply psychologic creation. Are perhaps the doors behind which Judith would love to glimpse,

Sonntag
Sunday

21. *st*

19.00 Uhr/*7pm*
Oper Leipzig

die Judith gern blicken möchte, können als eine Metapher für die Herzkammern des Mannes verstanden werden. Blaubart öffnet sie ihr nur widerstrebend und leidet selbst an seiner Unfähigkeit, sich der Frau zu offenbaren.

In „Erwartung" sucht eine Frau ihren Geliebten, der sie verlassen hatte. Sie findet ihn tot im Wald – oder geschieht das nur in ihrer Einbildung? Arnold Schönberg, Österreicher von Geburt und in den USA gestorben, ist einer der wichtigsten Vertreter der Zwölftonmusik.

Udo Zimmermann gehört zu den bedeutendsten Komponisten unserer Zeit. Als international begehrter Dirigent leitete er zum Beispiel die Wiener Symphoniker, das Berliner Philharmonische Orchester, das Gewandhausorchester Leipzig und die Orchester in den Opernhäusern Wien, Hamburg, München und Bonn. 1990 wurde er zum Intendanten der Oper Leipzig berufen. Peter Konwitschny ist einer der gefragtesten und auch umstrittensten Opernregisseure unseres Landes.

„Freilich war der Doppelabend auch geeignet, für die Leistungsfähigkeit der Leipziger Oper und ihr mutiges Konzept einzunehmen ... Konwitschny hat ... mit der Idee der Stückkopplung Ernst gemacht, indem er zumindest suggeriert, es gebe eine quasi durchlaufende gemeinsame Handlung ... In seiner Spannung und Geschlossenheit ist der Abend packend und hochanimierend." (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9. 9. 1992) A.-E. W.

the metaphors for man's heart chambers? Bluebeard opens them to her with the greatest reluctance and himself suffers over his inability to reveal his innermost feelings to the woman.

In „Expectation" a woman searches for her lover who had left her. She finds him dead in the forest – or is that simply a figment of her imagination? Arnold Schönberg, Austrian by birth and whose grave stone stands in America, is one of the most important representatives of twelve-tone music.

Udo Zimmermann is one of the most important composer of our age. As an internationally bespoken conductor, he was called upon to direct, amongst others, the Vienna Symphony, the Berlin Philharmonic Orchestra, the Gewandhaus Orchestra Leipzig, and the orchestras in Vienna's, Hamburg's, Munich's and Bonn's operas. In 1990 he was appointed as director of Leipzig's opera house. As to Peter Konwitschny; much sought after, he is also one Germany's most controversial opera producers.

„Admittedly the double-feature performance was well-suited to attract positive attention to Leipzig's opera and its daring concept ... Konwitschny did ... became serious about the idea of play-linking, in so far as that he at least suggested, a virtually continuous plot is possible ... In its suspense and totality the evening was both gripping and encouraging." (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9 September 1992)

A.-E. W.

Neue Wege beschreiten...
bedeutet, Visionen zu haben.

Wir wünschen dem Festival
einen guten Verlauf.

MESSEDRUCK LEIPZIG GmbH
Schönbachstraße 50 · Telefon 8 62 85 45 · Telefax 8 25 59

Fachgeschäft für Tanz, Ballett und Fitness

Andrea Schein
Landsberger Straße 24
04157 Leipzig
Telefon 03 41 - 5 64 50 79
Fax 03 41 - 5 64 77 28
12.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Ballettschule der Oper Leipzig
Wilhelm-Seyfferth-Straße 6
04107 Leipzig

'91 euro-scene '92 leipzig

Rückschau / *Review*

„euro-scene-leipzig" I • 14.–17. November 1991

Compagnies und Produktionen/*Companies and productions:*

Schauspielhaus:

- **Tanzfabrik Berlin/West:** „Der Riß"/ *„The Split"*
- **Tanz multimedial, Zürich:** „Wenn du kommst ... gehe ich!"/ *„When you come ... I go!"*

Kleine Spielstätten/*Small venues:*

- **Terra mobile, St. Petersburg:** „Privatleben"/ *„Private Life"*
- **The Collective of Natural Disasters, Budapest:** „Lebensraum"/ *„Living Space"*
- **Itinerrances, Marseille:** „Geschichte hinter verschlossenen Türen"/ *„Story behind closed Doors"*
- **Scena Plastyczna, Lublin:** „Umherwandern"/ *„Wandering"*
- **Compagnie Annette Jahns, Sächsische Staatsoper Dresden:** „Seltsame Kinder"/ *„Strange Children"*
- **Danskern, Amsterdam:** „2 tanzen 2 Tänze"/ *„2 dance 2gether"*
- **Schauspiel Leipzig:** „Shite Samurai"
- **Tanztheater des Schauspiels Leipzig:** „Happy SCHWANENSEE Day"

„euro-scene-leipzig" II • 18.–22. November 1992

Compagnies und Produktionen/*Companies and productions:*

Schauspielhaus:

- **Compagnie Josef Nadj, Théâtre Jel, Orléans/Budapest:** „Comedia tempio" (Zeitenkomödie)
- **Compagnie Rosas, Brüssel:** „Rosas tanzt Rosas"/ *„Rosas dances Rosas"*
- Abschlußgala/*Final Gala:*
  Folkwang-Tanzstudio, Essen: „Sanguis"
  Marcia Haydée, Stuttgarter Ballett/John Neumeier, Hamburger Ballett: „Die Stühle"/ *„The Chairs"*

Kleine Spielstätten/*Small venues:*

- **Las Rocosas, Barcelona:** „Las Rocosas"
- **Compagnie Bertoni & Abbondanza, Drò am Gardasee:** „Terramara"
- **Derevo, St. Petersburg:** „Der Mann küßt den Boden des Bootes & Der Reiter"/ *„The Man kissing the Bottom of the Boat & The Rider"*
- **Theater Labyrinth, Prag:** „Krämpfe der Jugendzeit"/ *„Spasms of Youth"*
- **Comedia Opera Instabile, München:** „Quollen"
- **Werner Stiefel/Erwin Stache, Leipzig:** „Pas de Triangel"
- **Tanztheater des Schauspiels Leipzig:** „Julie"

Presseauszüge / *Press reviews* „euro-scene-leipzig" 1992

„Die Impulse, die dieses in den neuen Bundesländern einmalige Festival europäischer Avantgarde für die Zuschauer und für die Theaterleute zu geben hat, sind unverzichtbar." (Sächsische Zeitung, Dresden, 23. 11. 1992)

„Ein Fortbestand des Festivals ist unbedingt erforderlich in dieser Zeit des erstarkenden rechtsradikalen Nationalismus bei gleichzeitiger politischer Konzeptionslosigkeit. Denn das Festival macht bekannt mit dem anderen, vielleicht Fremden und ermöglicht so Toleranz und darüber hinaus Achtung und Anerkennung." (Der Tagesspiegel, Berlin, 26. 11. 1992)

„Theater der Spitzenklasse. Für alle Leipziger Theaterfreunde waren die Veranstaltungen der 2. ‚euro-scene' in Leipzig ein Hochgenuß. Das Theaterfestival europäischer Avantgarde konnte einen vollen Erfolg verbuchen." (Leipziger Rundschau, 25. 11. 1992)

„Europa auf der Bühne – Standing ovations für ein zauberhaftes Projekt. Idee und Unternehmen sind kühn und im wahrsten Sinne des Wortes avantgardistisch. Startete doch ... ein Theaterfestival europäischer Avantgarde der 90er Jahre, das vielleicht sogar über 2000 hinausreichen könnte." (Märkische Oderzeitung, Frankfurt/Oder, 5./6. 12. 1992)

„Die Vorstellungen waren überlaufen. Gedränge an den Abendkassen, Streit um Protokollplätze, ein hoffnungslos überlastetes Personal im nächtlichen Festivalklub, Fachsimpeleien und Sticheleien. Alles mit europäischem Format." (Junge Welt, Berlin, 23. 11. 1992)

„Immer waren Qualität, Zeitbewußtsein und radikales Bekenntnis zur eigenen Unverwechselbarkeit im Spiel. Aller Finanzmisere zum Trotz – dieses Festival sollte der Stadt Leipzig bleiben. Es könnte weit über ihren Radius hinaus Zeugnis ablegen, wie Kunst ihren Beitrag leistet für ein respektvolles Zusammenleben in Europa." (Neue Zeit, Berlin, 25. 11. 1992)

„Unique in Germany's new provinces, this festival of European avant-garde radiates impulses which are indespensable for the audience and the theatre." (Sächsische Zeitung, Dresden, 23 November 1992)

„The festival's continuation is an urgent requirement in this time of increasingly rightwing radical nationalism and its simultaneous lack of political concepts. It should be remembered that the festival introduces others, perhaps strangers and with it facilitates not only tolerance but above it also respect and recognition." (Der Tagesspiegel, Berlin, 26 November 1992)

„First class theatre. The presentations of the second ‚euro-scene' in Leipzig were for all of Leipzig's theatre afficianados a special treat. The theatre festival of European avant-garde could book an overwhelming success." (Leipziger Rundschau, 25 November 1992)

„Europe on the stage – standing ovations for an enchanting project. Idea and execution are bold and avant-gardistic in the truest sense of its meaning. Perhaps it started ... a theatre festival of European avant-garde of the 90's which might reach well beyond the year 2000." (Märkische Oderzeitung, Frankfurt/Oder, 5/6 December 1992)

„The performances were sold out. Crowds at the ticket office, arguments about press seats, a hopelessly strained staff in the nocturnal festival club. Everything in European style." (Junge Welt, Berlin, 23 November 1992)

„Quality, time awareness and a radical claim to one's own individuality were always part of the play. This festival should remain in Leipzig despite the prevailing financial plight. Reaching far across its borders, it could give testimony how art contributes its fair share for an inspiring co-existence in Europe." (Neue Zeit, Berlin, 25 November 1992)

Die Weltstars Marcia Haydée und John Neumeier beim Schlußapplaus der Abschlußgala nach der Aufführung des Balletts „Die Stühle" von Maurice Béjart im Leipziger Schauspielhaus/*The world-famous stars Marcia Haydée and John Neumeier during final curtains of the wind-up gala after the performance of Maurice Béjart's ballet „The Chairs" in Leipzig's playhouse*

Empfang nach der Abschlußgala/*Reception after the wind-up gala* (von rechts nach links/*from right to left:*) John Neumeier, Marcia Haydée, Rainer Woihsyk (Pressereferent des Stuttgarter Balletts/*Spokesperson of the Stuttgart Ballet*), Dr. Hinrich Lehmann-Grube (Oberbürgermeister der Stadt Leipzig/*Lord-Mayor of the City of Leipzig*), Matthias Renner (Festivaldirektor/*Festival Director*), Wolfgang Hauswald (Intendant des Schauspiels Leipzig/*Intendant of Schauspiel Leipzig*), Ann-Elisabeth Wolff (Stellvertretende Festivaldirektorin/*Deputy Festival Directrice*), Uwe Scholz (Ballettdirektor und Chefchoreograph der Oper Leipzig/*Ballet director and chief choreographer of Opera Leipzig*)

Theater der Zeit

Zeitschrift für Politik und Theater

erscheint in Berlin • alle zwei Monate neu •• eröffnet Theaterleuten aus Ost und West ein Forum der Kritik, der Debatte, der Verständigung • will in einer zerklüfteten Theaterlandschaft zu einer gemeinsamen Sprache beitragen • zielt nicht auf das Modisch-Vordergründige •• bietet Informationen, Hintergrundberichte, Porträts, Reportagen, Gespräche, Essays, ausführliche Aufführungsbesprechungen • offen für alle Genres • erhältlich im Buchhandel •• Einzelpreis 12 DM • Jahresabonnement: 68 DM incl. Versand • 20 % Studentenrabatt • Bezugsadresse: Theater der Zeit • Im Parkhaus Treptow •• Puschkinallee 5 • 12435 Berlin •

tel (030) 272 79 52 • fax (030) 272 79 53

Informationen / *Information*

Ständiges Festivalbüro der euro-scene-leipzig:
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telefon 03 41 - 28 10 43 / 28 19 20
Fax 03 41 - 28 19 20
Aus dem Ausland:
Telefon 49 - 341 - 28 10 43 / 28 19 20
Fax 49 - 341 - 28 19 20

Festivaldirektor: Matthias Renner
Stellvertretende Festivaldirektorin:
Ann-Elisabeth Wolff
Sekretariat: Beate Fischer

Festivalclub mit Speise- und Getränkeangebot:
Schauspielhaus, Eingang Gottschedstraße
17. 11. 93 18.00–2.00 Uhr
18.–21. 11. 93 16.00–2.00 Uhr

Öffentliche Diskussionsrunde am 21. 11. 93
„Vision Europa – dem Fremden eine Tür"
(Uhrzeit und Ort sowie weitere Zusatzveranstaltungen siehe Einleger und Presse)

Permanent** euro-scene-leipzig **festival office:
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telephone 03 41 - 28 10 43 / 28 19 20
Fax 03 41 - 28 19 20
From outside of Germany:
Telephone 49 - 341 - 28 10 43 / 28 19 20
Fax 49 - 341 - 28 19 20

Festival Director: Matthias Renner
Deputy Festival Directrice: Ann-Elisabeth Wolff
Secretary: Beate Fischer

***Festival club** featuring a refreshment (food & drink) bar:*
Schauspielhaus, Gottschedstraße entrance
17. 11. 93 6 pm–2 am
18.–21. 11. 93 4 pm–2am

***Public final discussion:** 21. 11. 93*
„Vision Europe – an open door to the stranger"
(Time and venue as well as additional performances please check the enclosed flyer and the newspapers)

Hinweise zum Kartenverkauf / *Ticket Sale Information*

Der **Kartenverkauf** beginnt für alle Vorstellungen des Festivals am Freitag, dem 15. 10. 93 an den Vorverkaufskassen:

Ticket Sales for all festival performances commences Friday, Oktober 15, 1993 at the advance box offices:

- **Schauspielhaus**, Bosestraße 1, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 7 92 21 62, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 10.00–18.00 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 10.00–13.00 Uhr
- **Oper Leipzig**, Augustusplatz 12, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 7 16 82 73 / 2 75 / 2 96 / 2 97 / 29 10 36 Montag–Freitag/*Monday–Friday* 10.00–18.00 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 10.00–13.00 Uhr
- **Fremdenverkehrs- und Kongreßamt Leipzig**, Tourist-Information, Sachsenplatz 1, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 7 95 90, 7 95 93 11 / 3 26, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 9.00–19.00 Uhr, Sonnabend und Sonntag/*Saturday and Sunday* 9.30–14.00 Uhr (Sonntag: Eingang nur Katharinenstraße/*Sunday: Entrance only Katharinenstraße)*
- **Musikalienhandlung M. Oelsner**, Schillerstr. 3, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 20 96 46, Montag–Mittwoch und Freitag/*Monday–Wednesday and Friday* 9.00–18.00 Uhr, Donnerstag/*Thursday* 9.00–19.00 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 9.00–12.00 Uhr
- **Leipzig-Ticket im Kaufhaus Horten** (3. Etage/*3rd floor*), Richard-Wagner-Str. 20, D-04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 27 19 22 / 27 40 36, Montag–Mittwoch und Freitag/*Monday–Wednesday and Friday* 9.00–18.30 Uhr, Donnerstag/*Thursday* 9.00–20.30 Uhr, Sonnabend/*Saturday* 9.00–14.00 Uhr
- **Fremdenverkehrsbüro „Wurzen-Information"**, Markt 5, 04808 Wurzen, Tel. 0 34 25 - 81 60 00, Montag–Freitag/*Monday–Friday* 10.00–12.00/13.00–17.00 Uhr

Eine Publikation
für
Tanz und Kultur

AFFICHE

Postfach 481, A-1060 Wien
Tel: (0043-1) 568026
Fax: (0043-1) 5862589

Wir schicken Ihnen gerne ein Gratis-Probeexemplar

Name: Tel:

Straße: PLZ-Ort:

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind zu richten an: euro-scene-leipzig, c/o Neue Szene, Gottschedstr. 16, D-04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

***Mailorder tickets** will be processed according to their recorded arrival dates. Please contact: euro-scene-leipzig, c/o Neue Szene, Gottschedstr. 16, D-04109 Leipzig. Each written order shall be answered whether it can or cannot be filled.*

Bestätigte Karten sind unbedingt bis 5 Tage vor der jeweiligen Vorstellung an der Vorverkaufskasse des Schauspielhauses abzuholen. Bei Zusendung eines Euroschecks und eines mit Anschrift des Bestellers versehenen, mit DM 4,50 (Porto und Einschreibegebühr) frankierten Umschlags werden Ihnen die Karten zugeschickt. Auswärtigen Besuchern werden die Karten im Ausnahmefall bis 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung an der Abendkasse reserviert.

***Confirmed tickets** must be claimed at least five days before the respective at the advance ticket box office of the Schauspielhaus. On request tickets will be mailed provided the enclosed Euro cheques are marked with the subscriber's address and an additional DM 4,50 for registered mail plus a franked envelope are attached. On request tickets for out-of-town patrons shall remain reserved until 1 hour before the commencement of the respective performance.*

Nicht abgeholte Bestellungen, schriftliche und telefonische, werden 4 Tage vor der jeweiligen Vorstellung verkauft. Kann kein Verkauf der Karten mehr erfolgen, müssen wir diese Ihnen leider zum vollen Preis in Rechnung stellen.

***No-show tickets** orders, either in writing or by telephone, will be sold 4 days before the commencement of the respective performance. Should those tickets remain unsold, the patron will be billed with the fall ticket price.*

Die **Abendkasse** öffnet:
- im Schauspielhaus und in der Oper: 1 1/2 Stunden
- in allen anderen Spielstätten: 1 Stunde

vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

*The **box office** opens:*
- *at the Playhouse and the Opera: 90 minutes*
- *all other venues: 60 minutes*

before the commencement of the respective performance

Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Remaining tickets will be sold here. It is recommended that prospective patrons contact the box office for tickets.

Kartenpreise / *Ticket price*

Schauspielhaus:

Preisgruppe/*Category*					17. 11. 93	20. 11. 93
I	Parkett	Reihe 1– 5	/ *Stalls, rows*	*1– 5*	40,– DM	27,– DM
II	Parkett	Reihe 6–10	/ *Stalls, rows*	*6–10*	33,– DM	23,– DM
	Rang	Reihe 1	/ *Circle, row*	*1*	33,– DM	23,– DM
III	Parkett	Reihe 11–17	/ *Stalls, rows*	*11–17*	26,– DM	19,– DM
	Rang	Reihe 2– 3	/ *Circle, rows*	*2– 3*	26,– DM	19,– DM
IV	Parkett	Reihe 18–20	/ *Stalls, rows*	*18–20*	19,– DM	15,– DM
	Rang	Reihe 4– 6	/ *Circle, rows*	*4– 6*	19,– DM	15,– DM

Schauspielhaus – Hinter dem eisernen Vorhang/*Behind the Iron Curtain*

am/*on* 18. 11. 93: Einheitlicher Kartenpreis/*Uniform ticket price:* 14,– DM

ZeitPunkt ist bei folgenden Adressen garantiert kostenlos erhältlich:

LEIPZIG:

Moritzbastei,
Tuvalu, naTo,
Rockbüro Leipzig,
Poetisches Theater
+ im Beyerhaus,
Haus d. Volkskunst,
KillyWilly, INJUMA,
Jugendhaus Leipzig,
apex musikinstrumente
Back to the roots,
SaxCom GmbH, SHIA,
Lindwurm, Deutscher
Komponisten Verband
Angel-, Tauch- und
Schießsport GmbH
Teekontor Nr.100
Kulturkostladen,
KOMM-Haus, VILLA,
Leipzig-ticket,
Halle 5 im Werk II,
Lyra Musikalien,
AHA-Spielkultur,
WITTWER-Radsport,
Weinhandlung Rieder &
Brillmayer, Satchmo-
Schallplatten,
Einrichtungspartner
Hänel & Schiebold,
Filmcafe Intershop,
Kino im GRASSI,
TAPIR, Culton
und in den Filialen der
HYPO Service-Bank

DAS KULTURMAGAZIN, DAS KULTUR BEWEGT!

HALLE:

Capitol, TURM,
Easy Schorre,
Kaffeeschuppen,
Disco Heideklause,
neues theater,
Puppentheater,
Kiebitzensteiner,
Greenway

Jeden Monat neu:
Mit Riesen-Terminkalender
für die ganze Region
Tips, Storys, Rezensionen, Regionales
und..und..

Kontakt: 0341-298089

ZeitPunkt=Kulturmagazin

Oper Leipzig am/*on* 21. 11. 93:

Preisgruppe/*Category*

I	Parkett	Reihe 1– 7 / *Stalls, rows* 1– 7		36,– DM
	Rang	Reihe 1– 2 / *Circle, rows* 1– 2		36,– DM
II	Parkett	Reihe 8–13 / *Stalls, rows* 8–13		30,– DM
	Rang	Reihe 3– 4 / *Circle, rows* 3– 4		30,– DM
III	Parkett	Reihe 14–18 / *Stalls, rows* 14–18		24,– DM
	Rang	Reihe 5– 6 / *Circle, rows* 5– 6		24,– DM
IV	Parkett	Reihe 19–22 / *Stalls, rows* 19–22		18,– DM
	Rang	Reihe 7– 8 / *Circle, rows* 7– 8		18,– DM
V	Parkett	Reihe 23–24 / *Stalls, rows* 23–24		12,– DM
	Rang	Reihe 9–10 / *Circle, rows* 9–10		12,– DM
VI	Rang	Reihe 11–12 / *Circle, rows* 11–12		8,– DM

Neue Szene, Kellertheater, Poetisches Theater im Ernst-Beyer-Haus:

Einheitlicher Kartenpreis/*Uniform ticket price:* 19,– DM

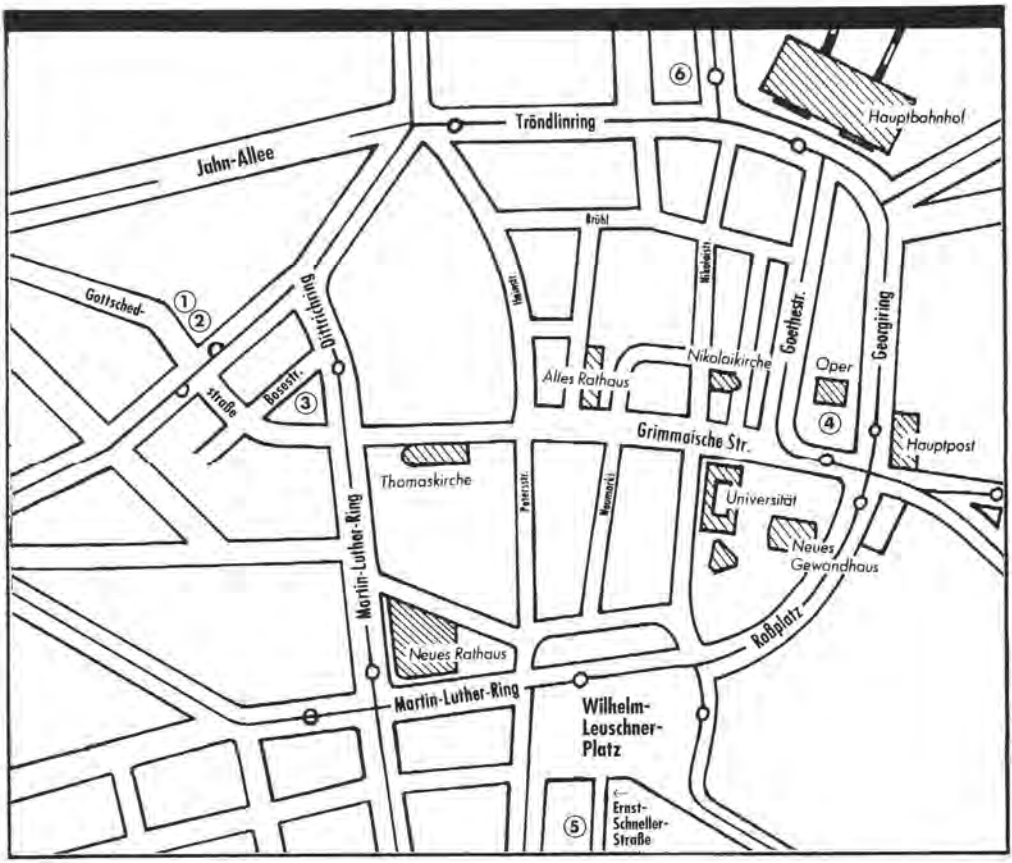
Ermäßigungen/*Discounts*:

Für alle Vorstellungen gelten Ermäßigungen von 50 % des Eintrittspreises der jeweiligen Platzgruppe für Rentner, Behinderte, Studenten, Auszubildende, Schüler, Kinder, Arbeitslose, Vorruheständler, Sozialhilfeempfänger, Zivildienstleistende und Soldaten im Grundwehrdienst.
Dienst- und Steuerkarten sind nicht erhältlich.
Pensioners, disabled persons, students, apprentices, children, unemployed workers, early pensioners, social assistance recipients and drafted soldiers are entitled to a 50 % discount.

Quellen- und Fotonachweis/*Sources and photo references:*

S. 7 F. G. Lorca: Plauderei über Theater, in: Die dramatischen Dichtungen, deutsch von Enrique Beck, Insel-Verlag, Wiesbaden 1954, S. 8 f
S. 8/9 Reinhard Werner, Wien
S. 13 Thomas Ammerpohl, Braunschweig
S. 15/33 Rolf Arnold, Leipzig
S. 17 Klaus Fröhlich, Bötzingen
S. 21 Keith Pattison, Billquay/Gateshead
S. 23 Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig
S. 25 Virginie Otth, Lausanne
S. 27 Kimmo Koskela, Helsinki
S. 29 Andreas Birkigt, Leipzig

Redaktion/*Editors:* Ann-Elisabeth Wolff, Matthias Renner
Umschlag und Gestaltung/*Cover and Lay-out:* Thomas Matthaeus Müller
Englische Übersetzung/*English translation:* William Fairbanks
Redaktionsschluß/*Time of going to press:* 10. 9. 93
Satz und Repro: Satz Repro Grafik GmbH, Leipzig
Druck/*Press:* Jütte Druck GmbH, Leipzig



Spielstätten und Festivalorte / *Venues and festival locations:*

(1) **Festivalbüro/*Festival office:*** Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, III. Etage/*3rd floor*, Telefon 28 10 43 / 28 19 20

(2) **Neue Szene:** Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Telefon 75 61
①/② Straßenbahn/*Tram:* 1, 2 (Gottschedstr.), 4, 6, 15, 17, 27, 57 (Leibnizstr.), 21, 24, 58 (Gottschedstr. – Thomaskirche)

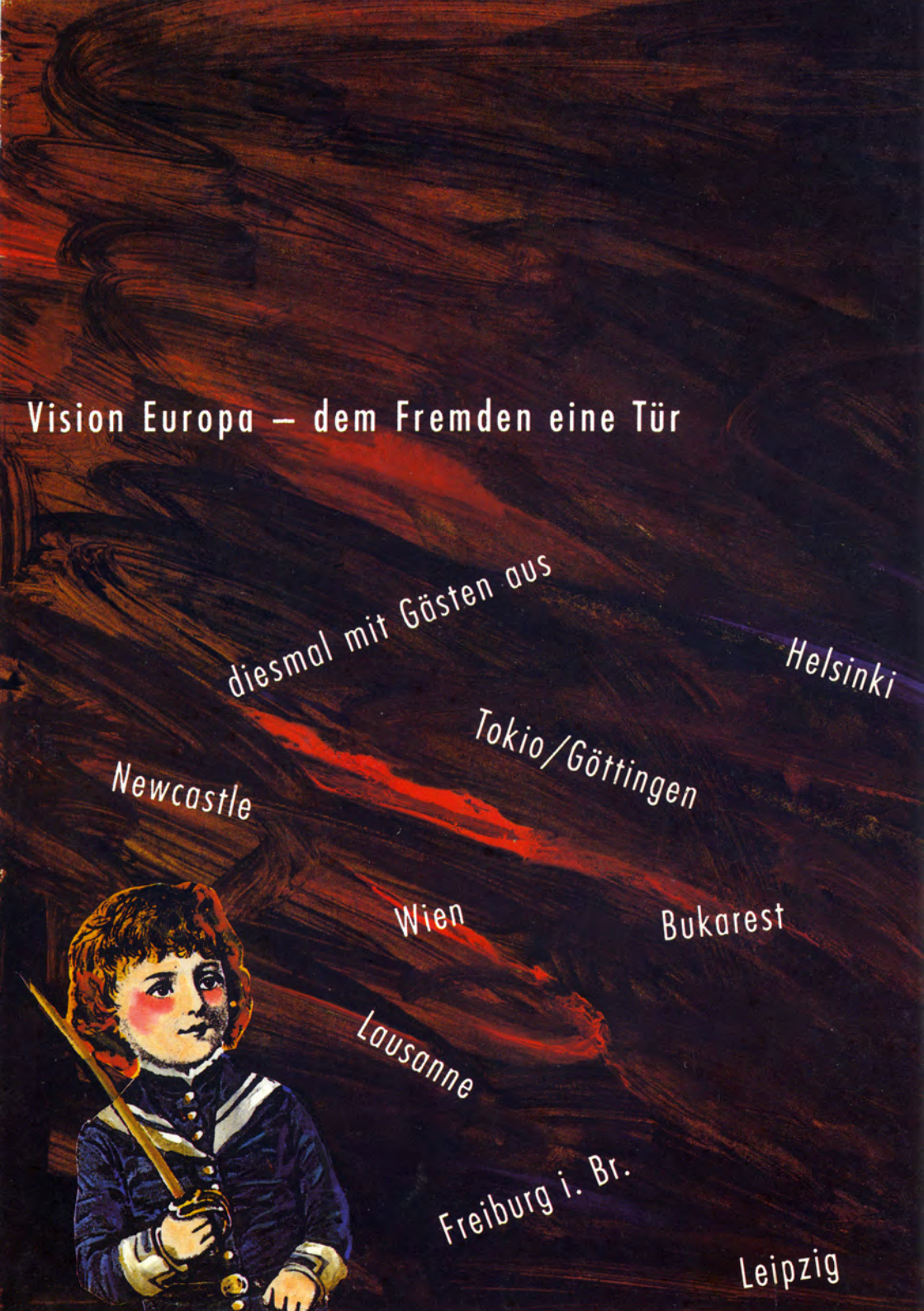
(3) **Schauspielhaus:** Bosestraße 1, 04109 Leipzig, Telefon 7 92 20
Festivalclub: Eingang/*Entrance* Gottschedstraße
Straßenbahn/*Tram:* 21, 24, 58 (Gottschedstr. – Thomaskirche), 1, 2 (Gottschedstr.)

(4) **Oper Leipzig:** Augustusplatz 12, 04109 Leipzig, Telefon 7 16 80
Kellertheater: Eingang/*Entrance* Georgiring
Straßenbahn/*Tram:* 4, 6, 11, 15, 16, 20, 28 (Augustusplatz oder/*or* Hauptbahnhof), 3, 8, 13 (Augustusplatz), 1, 2, 17, 21, 27, 57 (Hauptbahnhof)

(5) **Poetisches Theater im Ernst-Beyer-Haus:** Ernst-Schneller-Str. 6, 04107 Leipzig, Telefon 7 96 04 01/02
Straßenbahn/*Tram:* 3, 5, 8, 11, 13, 16, 21, 28, 58 (Wilhelm-Leuschner-Platz)

(6) **Hotel Corum:** Rudolf-Breitscheid-Straße 3, 04105 Leipzig, Telefon 1 25 10
Straßenbahn/*Tram:* 1, 2, 4, 6, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 27, 28, 57 (Hauptbahnhof)

	Schauspielhaus	Neue Szene	Kellertheater	Poetisches Theater	Oper Leipzig
17.th Mittwoch *Wednesday*	19.00–20.30 Uhr **„Berichte für eine Akademie"** Burgtheater Wien		22.00–23.00 Uhr **„Tengu"** Comp. Tadashi Endo, Tokio/Göttingen		
18.th Donnerstag *Thursday*	17.00–18.30 Uhr 22.00–23.30 Uhr **„König Ubu"** Schauspiel Leipzig Hinter dem eisernen Vorhang Behind the Iron Curtain	19.30–21.00 Uhr **„Ester"** Städtische Bühnen Freiburg	19.30–20.30 Uhr 22.00–23.00 Uhr **„Tengu"** Comp. Tadashi Endo, Tokio/Göttingen		
19.th Freitag *Friday*		17.00–18.30 Uhr 22.00–23.30 Uhr **„Ester"** Städtische Bühnen Freiburg	19.30–20.45 Uhr **„Zurück zu den entstellten Wurzeln"** Bi Ma Dance Company, Newcastle	19.30–20.30 Uhr **„He du, der Tod ist tot!"** Teatrul Masca, Bukarest	
20.th Sonnabend *Saturday*	19.00–20.15 Uhr **„Novellen"** Comp. Philippe Saire, Lausanne	22.00–23.00 Uhr **„Rot"** R. Pihlasviita & K. Koskela, Helsinki	17.00–18.15 Uhr 22.00–23.15 Uhr **„Zurück zu den entstellten Wurzeln"** Bi Ma Dance Company, Newcastle	17.00–18.00 Uhr 22.00–23.00 Uhr **„He du, der Tod ist tot!"** Teatrul Masca, Bukarest	
21.st Sonntag *Sunday*		19.00–20.00 Uhr 22.00–23.00 Uhr **„Rot"** R. Pihlasviita & K. Koskela, Helsinki			19.00–21.00 Uhr **„Herzog Blaubarts Burg"/ „Erwartung"** Oper Leipzig


Vision Europa – dem Fremden eine Tür
diesmal mit Gästen aus
Helsinki
Tokio/Göttingen
Newcastle
Wien
Bukarest
Lausanne
Freiburg i. Br.
Leipzig